

Bus, der Taxis Konkurrenz machen kann

Seit Montag fahren die KMG-Rufbusse durch Klagenfurt. Wir haben getestet, wie praktisch sie sind, wie Reservierung und Ticketkauf funktionieren.

Von Marco-William Ninaus

Das neue Rufbus-System der Klagenfurter KMG, das den Abendlinienverkehr ergänzt, ist seit Montag in Betrieb. Der Andrang ist noch überschaubar. „Derzeit entfallen nur fünf Prozent aller Abendliniengäste auf die Nachtbusse“, sagt KMG-Bereichsleiter Gernot Weiss. Vor allem Einzelpersonen würden den Service nutzen. Doch wie funktioniert das System genau? Die Kleine Zeitung machte den Praxistest.

Der Startpunkt war die Haltestelle „1.-Mai-Gasse“ in Welzenegg. Von dort ging es zur Haltestelle

vor dem Klagenfurter Strandbad. Um exakt 20.25 Uhr, also fünf Minuten vor der gebuchten Zeit, bog der Kleinbus in die Haltestelle in der Pischeldorfer Straße ein. Aufgrund einer Trennwand zum Lenker war keine Maske erforderlich. „Die Maske aber bitte aufsetzen, wenn mehrere Personen mitfahren“, sagte der Fahrer. Dazu kam es aber nicht, wodurch die acht Kilometer lange Strecke in zwölf Minuten absolviert wurde. Zum Vergleich: Für dieselbe Strecke benötigt man zur gleichen Uhrzeit im Linienverkehr laut Fahrplan knapp 30 Minuten. Auch die Rückfahrt um 21.15 Uhr, aufgrund eines anderen Busmodells mit Maske, dau-



Die Fahrer vom Klana-Bus, wie hier Christian Rumpelnig, transportieren derzeit vor allem Einzelpersonen RAUNIG

Nachtbus

Fahrzeiten: Von Sonntag bis Donnerstag: 20 Uhr bis 23.30 Uhr. Freitag und Samstag und vor Feiertagen: 20 Uhr bis 0.30 Uhr

erte ohne Zwischenstopp unter 15 Minuten. Aus zeitlicher und preislicher Sicht könnte das System somit zur Taxi-Konkurrenz werden – vorausgesetzt, man sitzt alleine im Bus. Bei mehreren Gästen mit unter-

Busreservierung: Im Internet unter www.klanabus.at. Per Telefon: (0463) 521 1234 (19 Uhr bis 23 Uhr bzw. bis 0 Uhr an den Wochenenden).

schiedlichen Zielstationen sind Umwege und zeitliche Einbußen die Folge.

Vor der Fahrt muss man mindestens 30 Minuten vor dem gewünschten Termin online oder

telefonisch reservieren. Für die Onlinebuchung muss ein Profil angelegt werden. Anschließend können Start- und Zielhaltestellen sowie die gewünschte Uhrzeit ausgewählt werden. Die Vorteile der Onlinebuchung: Reservierungen sind so immer möglich, telefonisch nur zu bestimmten Uhrzeiten (siehe Infobox). Geplante und absolvierte Fahrten werden zusätzlich im Profil gespeichert und ermöglichen einen Überblick.

Die Fahrkarte kann online oder beim Lenker gekauft wer-

den. Für den Onlinekauf wird jedoch die kostenlose Klagenfurt-Mobil-App benötigt. Die Tickets gibt es zum Kundenkarten-Tarif. Eine 60-Minuten-Karte kostet 1,90 Euro.

Die nächsten Monate werden zeigen, wie gut das System angenommen wird. Ende November möchte man sich über die Zukunft des Projekts im Klaren sein. „Erfahrungsgemäß dauert es immer ein wenig, bis neue Dienste angenommen werden“, sagt Weiss.